



# Besigheimer Häuserbuch

---

## Vorstadt 15 (ehem. Geb. Nr. 274 und 274A)

Vorgängergebäude im Bereich Vorstadt 15 war einst ein Wohnhaus mit zwei Höfstätten. Anstelle des 1771 abgebrannten Wohnhauses wurde 1773 ein Wohnhaus mit Scheuer (Nr. 274) neu erbaut. Ein Anbau (Nr. 274A) an die Scheuer wurde im 19. Jahrhundert errichtet.

- 1660 Der Hafner Hans Wilhelm Hock und David Mayer besitzen: *"Eine Behausung, Kellerlin und Hoff, an Ihm (Hock) selbst, beederseits". Dazu gehört: "Eine Hoffstatt in der Vorstatt bey Hans Wilhelm Hocken Behausung hinüber, zwischen Caspar Hägelins Scheuren und sein, Hocken Geschweyhen Haus".*
- 1689 Die Mayer'schen und Hock'schen Nachkommen verkaufen das Anwesen an den Hutmacher Hans Jacob Schmid: *"Eine Behausung, Keller und Hof, samt einem Gärttle, in der Vorstatt, neben Sigmund Mayer und Herrn Bürgermeister Mercklens Werkstatt". Dazu gehören: "Zwey Hofstätt allda, so jezo ein Gartt, zwischen Hans Martin Saussele's Scheuren und Herrn Bürgermeister Mercklens Haus".*
- 1722 Das Anwesen geht an den Sohn, den Hutmacher Hans Michael Schmid.
- 1735 Hans Michael Schmid verkauft an jung Caspar Saussele.
- 1740 Jung Caspar Saussele verkauft an den Zimmermann Jacob Stiefelmayer. Nächster Besitzer ist der Weingärtner Heinrich Franck.
- 1743 Heinrich Franck verkauft an den Hirschwirt Johann Balthas Herdtle: *"Eine geringe Behausung, samt einem Baum- und Kuchen-Gardten, nebst einer Baustatt zu einer Scheuren, in der Vorstatt gelegen, neben Caspar Saussele's Wittib und Hans Ulrich Stayers Scheuren, stoßt oben auf die Straßen und unten die Entz".*
- 1752 Das Anwesen wird durch Gerichtsbeschluss vom 10.2.1752 dem Schwiegersohn zugeschrieben, dem Hutmacher Christoph Jacob Schmid.
- 1769 Schmid's Ehenachfolger ist Andreas Fauth.
- 1771 "Den 8. März 1771 ist das Häuslen abgebrannt".
- 1772 Andreas Fauth verkauft den Hausplatz nebst Grasgarten an den Zimmermann Jacob Mack: *"Ein Hausplatz in der Vorstadt, worauf Andreas Fauthen abgebranntes Haus gestanden, neben Bürgermeister Herolds Scheuer und Jacob Zollers Scheuer ... 9 1/2 Ruthen Baum- und Grasgarten hinter dem Hausplatz ...".*
- 1773 Es wird neu erbaut und in die Steuer genommen: *"Ein Haus und Scheuren aneinander, in der Vorstadt, neben Bürgermeister Herolds Scheuren und Jacob Zollers Scheuren ... 9 1/2 Ruthen Baum- und Grasgarten hinter dem Haus ...".*
- 1774 Jacob Mack verkauft an Johann Georg Koch.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Enz-Seite. Hinter dem Aiperthurn. Nr. 274 - Ein Haus, Scheuer und Keller unter einem Tach"*.
- 1798 Das Anwesen geht von der Witwe Koch durch Erbschaft an die drei Kinder. Der Sohn Adam Friedrich Koch kauft die Anteile seiner Geschwister hinzu.
- 1807 Kochs Erben verkaufen das Anwesen an den Weingärtner Georg Michael Pfeiffer. Dessen Ehenachfolger ist Johann Heinrich Saussele.
- 1817 Die Witwe Saussele verkauft das Anwesen an den Weingärtner Johann Andreas Joos.
- 1839 Johann Andreas Joos verkauft die Hälfte an den Sohn jung Andreas Joos, Weingärtner.
- 1851 Jung Andreas Joos erbt die andere Hälfte von seinem Vater.
- 1852 Andreas Joos vertauscht das Anwesen an Gottlieb Schmid. Er bekommt dafür dessen Wohnhaus und Scheuer Vorstadt 4.
- 1856 Die Erben der Witwe Schmid verkaufen das Haus mit Scheuer im Bereich Vorstadt 15 an den Weingärtner Christian Fauth.
- 1872 Der einstockige Anbau an die Scheuer Nr. 274A wird um einen Stock erhöht. Außerdem wird eine Wagenhütte (17 qm) neu erstellt. Neubeschreibung: *"Nr. 274 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (57 qm) mit Scheuer (29 qm) unter einem Dach und gewölbtem Keller. Nr. 274A - Ein Anbau (21 qm) an die Scheuer, einstockig, welcher anno 1872 um ein Stock erhöht wurde, Wagenhütte (17 qm), Schweinestall, Hofraum und Mauer nördlich (1 a 16 qm), Winkel zwischen Nr. 273 und Nr. 274 (9 qm), in der Vorstadt, neben Stadtpflager Dörr und Christian Kirn und Genossen"*.
- 1879 Die Erben der Witwe Fauth verkaufen das Anwesen samt Garten an den Küfer Eugen Taxis.
- 1883 Die Witwe Taxis verkauft das Anwesen samt Garten an den Küfer Johannes Pfst.
- 1886 Pfst lässt anstelle der Wagenhütte eine Werkstatt neu errichten. Neubeschreibung des Anwesens: *"Nr. 274 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (57 qm) mit Scheuer (29 qm) unter einem Dach und gewölbtem Keller. Nr. 274B - Eine zweistöckige Werkstatt (26 qm). Nr. 274C - Ein einstöckiger Schuppen auf Freipfosten (30 qm). Nr. 274A - Ein zweistöckiger Anbau an die Scheuer (21 qm), Hofraum nördlich an der Werkstatt (7 qm), Hofraum samt Mauer (1 a 16 qm) hinter dem Wohnhaus und Schuppen ... in der Vorstadt, neben Kaufmann Eges Scheuer und Karl Grünwald und Genossen Scheuer"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.